

[97.] Wir suchen wegen Krankheitsfalles zum baldigen Antritt einen jungen Mann, welcher im Musikalienfortiment bewandert ist, französisch spricht und womöglich Clavier oder Bioline spielt. Event. würden wir auch auf einen jungen Buchhändler reflectiren, welcher sich aus Reigung dem Musikalienhandel widmen will. Anmeldungen unter Beifügung von Zeugnissen und wenn möglich Photographie erbiten mit directer Post.

Basel. **Gebrüder Hug,**
Musikalien- und Instrumentenhdlg.

[98.] Zu sofortigem oder baldigem Antritt suchen wir einen jüngeren, gut empfohlenen Gehilfen, der der franz. Conversation mächtig ist. Offerten nebst Zeugniscopien gef. direct.

Basel. **D. Amberger's Sort.**
(G. u. F. Festerlen.)

[99.] Für eine neu zu gründende Sortimentsbuchhandlung in einer größeren Stadt Norddeutschlands wird erstens ein erfahrener, umsichtiger und gut empfohlener erster Gehilfe zum baldigen Antritt gesucht. Herren, welche der doppelten Buchhaltung mächtig sind, erhalten den Vorzug. Zweitens findet ein in allen Zweigen des Sort., Buch- und Kunsthandels bewandertes, gut empfohlener jüngerer Gehilfe dort ebenfalls sofortige Stellung.

Offerten unter Beifügung von Zeugnissen und Photographie werden umgehend unter Chiffre L. K. Y. erbeten und durch die löbl. Exped. d. Bl. befördert.

[100.] Ein Lehrling oder ein gut empfohlener junger Gehilfe wird zum sofortigen Antritt gesucht. Adressen sub H. R. # 10. nimmt entgegen Herr Rud. Hartmann in Leipzig.

[101.] Lehrlingsgesuch. — Für unsere Buch- und Kunsthandlung (Verlag u. Sortiment), verbunden mit Buchdruckerei, suchen wir einen Lehrling. Unsere Bedingungen sind: vierjährige Lehrzeit bei freier Wohnung und einer jährlich steigenden Kostenschädigung von 5—15 Thlrn., je nach Fleiß und Verwendbarkeit. Anträge mit Schulzeugnissen erbiten franco.

A. Martini & Grüttesien,
Bäcker'sche Buch- u. Kunsthandlung
in Elberfeld.

Gesuchte Stellen.

[102.] Ein junger, erfahrener und militärfreier Gehilfe, mit den besten Zeugnissen und Empfehlungen versehen, sucht zum sofortigen Eintritt eine Stelle in einem lebhaften Sortimentsgeschäft.

Gef. Offerten sub Chiffre D. # 100. wird Herr E. F. Steinacker in Leipzig gütigst entgegennehmen und ist derselbe auch zu näherer Auskunft über den Stellensuchenden gern bereit.

Bermischte Anzeigen.

Russische Literatur.

[103.]

Bei Unterzeichneten ist soeben erschienen, wird aber nur auf *besonderes Verlangen* gesandt:

Catalogue de livres russes de la bibliothèque de feu M. Serge Sobolewski (de Moscou), qui se trouvent aux prix marqués dans la librairie de
Leipzig. **List & Francke.**

Zu wirksamer Insertion

[104.] empfiehlt sich die 2mal täglich erscheinende

Königsberger Hartung'sche Zeitung

— Auflage 7500 —

die verbreitetste Zeitung in Ostpreußen, Litthauen und Masuren.

Insertionsgebühren pro 5gepaltene Petitzeile 2 Sgr.

Für russische u. Handlungen.

[105.]

Eine Partie von ca.

1000 griech.-kath. Heiligenbildern, 7 verschiedene Sujets, in ausgezeichnetem Oelfarbendruck ausgeführt;

ferner:

100 Portraits der Kaiserin von Rußland in Oelfarbendruck

beabsichtige ich zu einem sehr billigen Preise zu verkaufen und bin zu näheren Angaben gern bereit.

Berlin.

Edm. Gailard,
vormals Carl Heinr. Gerold.

Empfohlen!

[106.]

Diejenigen Handlungen, welche ihre Firma in meine im Januar 1874 erscheinende

Bahlungsliste O.-M. 1874

(Verleger-Liste).

21. Jahrgang

oder

Einnahmeliste O.-M. 1874

(Sortimenter-Liste).

16. Jahrgang

aufgenommen zu haben wünschen, resp. Firmenänderungen machen wollen, belieben mir umgehend, spätestens aber bis 15. Januar, die bez. Mittheilungen zugehen zu lassen, damit deren Aufnahme noch rechtzeitig geschehen kann.

Hochachtungsvoll

Oskar Reiner in Leipzig.

Saldo reste.

[107.]

Hiermit ersuche ich diejenigen Herren Verleger, denen aus Differenzen des Abschlusses der Rechnung 1872 von mir noch kleine Saldo reste zukommen, dieselben einfach auf Conto 1873 zu übertragen.

Ueberhäufung mit Arbeiten macht es mir nämlich augenblicklich unmöglich, die Richtigkeit derselben zu prüfen; ich werde aber diese Reste z. O.-M. 1874 vollständig ausgleichen.

Ebenso bitte von den Disponenden zurückgewünschte Artikel nicht zu streichen, sondern dieselben einfach bis zu den Oster-Remittenden 1874 zu belassen, da die sofortige Remission mir fast unmöglich ist wegen der damit verknüpften Arbeit und Umständlichkeit.

Hochachtungsvoll

St. Petersburg, December 1873.

Jacques Issakoff.

Die Herren Verleger

[108.] werden freundlich ersucht, von guten, besonders fach-wissenschaftlichen Neuigkeiten uns Recensionsexemplare zur Besprechung für unsere weitverbreiteten „Wissenschaftlichen Monatsblätter“ durch die Akademische Buchhandlung hier zugehen zu lassen. Es betheiligen sich an unsern Blättern eine grosse Anzahl hervorragender Gelehrter von weitem und bedeutendem Rufe, deren Besprechungen und Arbeiten sich bereits durch den nunmehr abgeschlossenen I. Jahrgang als gediegen und unparteiisch erwiesen haben. Unsere Monatsblätter werden vom neuen Jahre an wesentlich vergrößert, wir können also noch mehr als bisher bieten, und werden auch für möglichst zeitige Besprechung besorgt sein.

Die Redaction der Wissenschaftlichen Monatsblätter.

gez. Dr. Oskar Schade,
Professor an der Universität zu Königsberg.

— Disponenda betreffend. —

[109.]

Da wir vom 1. Januar 1874 ab nur noch in der neuen Reichswährung rechnen und demgemäß bei vielen Verlagsartikeln eine Preisänderung vornehmen mussten, um die Ladenpreise möglichst auf volle Mark abzurunden, so bedauern wir in der bevorstehenden Ostermesse — ohne Ausnahme —

— keine Disponenda —

gestatten zu können.

Nöthigenfalls werden wir uns auf diese Anzeige berufen und Remittenda, die nach dem 1. Juni in Leipzig eintreffen, zurückweisen. — Ein neuer Verlagskatalog wird demnächst allgemein versandt werden.

Berlin, den 27. December 1873.

Gebrüder Paetel.

Mark-Rechnung.

[110.]

Vom Jahre 1874 an liefere ich in Rechnung nur in Mark und Pfennigen und füge bei Baarfacturen (zur Erleichterung für die Herren Commissionäre) die Nachnahme in Thalern, resp. Gulden bei. — Ich liefere fortan meinen ganzen Verlag mit 30 % in Rechnung, mit 40 % gegen baar. Diese Norm halte ich auch bei allen den (naturwissenschaftlichen) Artikeln ein, bei welchen ich bisher nur 25 % gewährte.

Ein Verzeichniß meiner Artikel mit den theilweise erhöhten Markpreisen versende ich — zum Zweck des Umzeichnens — in den ersten Tagen des Januar.

Stuttgart, den 27. December 1873.

Julius Hoffmann

(R. Thienemann's Verlag).

Mein Verlags-Verzeichniß mit den Preisen in Mark und Pfennigen.

[111.]

wie sie vom 1. Januar 1874 an in Kraft treten, versandte ich soeben an alle geehrten Firmen, mit denen ich offene Rechnung führe.

Ich bitte, wo dasselbe sonst noch gewünscht werden sollte, gef. zu verlangen.

Braunschweig, Ende December 1873.

Friedrich Wreden.